

# Weißeritz-Zeitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Mit Nr. 115 schließt das 3. Vierteljahr des Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ und ein neues Abonnement beginnt. In ihrem eigenen Interesse ersuchen wir alle unsere geehrten Abonnenten, die die Zeitung durch die Post beziehen, um schleunigste Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung eine Unterbrechung nicht eintrete.

Bei allen unsern übrigen Lesern nehmen wir stillschweigend eine Verlängerung des Abonnements an, und werden wir mit der Zusendung in bisheriger Weise fortfahren.

Dippoldiswalde.

Die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

## Amtlicher Theil.

Montag und Dienstag, den 9. und 10. Oktober dds. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an,

sollen in dem, zum Nachlaß der Clara verw. Schöne hier gehörigen, kleine Wassergasse Nr. 60 gelegenen Hausgrundstücke die zu demselben Nachlasse gehörigen, noch vorhandenen Mobilien, ferner ein neuer Spazierschlitten, das zum Betriebe der Stellmacherei nöthige Handwerkszeug, fertige und halbfertige Stellmacherarbeiten, Farben- und Kuchholz-Vorräthe gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt im hiesigen Rathhaus und am Gerichtsbret aus.

Dippoldiswalde, am 26. September 1882.

Königliches Amtsgericht.  
Klimmer.

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Vergangenen Sonntag, den 24. Sept., feierte der hiesige Turnverein sein Abturnen; dasselbe wurde besonders ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Gauturnwarts, Herrn Oberlehrer Richter-Dresden, und einer Anzahl Borturner aus dem Gau. Die Witterung war ungünstig, weshalb Nachmittags 3 Uhr nur ein kurzer Auszug vom Vereinslokal, Gasthof zum „Stern“, bis zur Turnhalle stattfand. An diesem nahm auch eine Anzahl von auswärtigen Turnern, sowie der Herr Gauturnwart theil. In der Turnhalle fand zunächst ein Turnen mit Eisenstäben statt, worauf Geräthübungen mit einmaligem Wechsel folgten; bei dieser Gelegenheit hielt der Gauturnwart eine außerordentliche Gauvorturnerstunde ab. Die Gauvorturnerschaft turnte zunächst mit 7 Theilnehmern am Reck und dann mit 11 Theilnehmern am Barren und bot gar viel des Anregenden. Hierauf folgte an denselben Geräthen das Rürturnen, bei welchem eine Anzahl Gipfelübungen zur Darstellung kamen. Es ist uns eine besondere Freude, über die Leistungen des hiesigen Vereins am Sonntag ein streng sachmännisches Urtheil von auswärts mittheilen zu können. Die 4 Eisenstabübungen waren gut ausgewählt und gut geordnet. Sie entsprachen der Schwierigkeit nach der 3. Stufe. Die Ausführung verrieth seitens des Leiters und der Turner

großen Fleiß und große Ausdauer. Die Darstellung der komplizirten Übungen war deshalb eine sichere und nur wenig Falsches oder Schlechtes zu bemerken. Der militärische Ruck und Zuck hob die ganze Leistung zu einer „recht guten“. — Möge der Turnverein auf der betretenen Bahn rüstig weiter schreiten! Der Abend vereinigte die hiesigen Turner mit ihren auswärtigen Gästen im „Stern“ zu einem solennen Ball, welcher die Theilnehmer in animirter Stimmung bis in die Morgenstunden zusammenhielt.

— **Geldbriefe an Soldaten.** Die für gewöhnliche Briefe an Militärpersonen bis zum Feldwebel oder Wachtmeister aufwärts zugestandene Portofreiheit im Reichsgebiet giebt vielfach, namentlich in ländlichen Kreisen, Veranlassung, daß auch kleinere Werthbeträge in Briefen an Soldaten unter Werthdeklarationen verschickt werden, ohne daß die Absender berücksichtigten, daß Briefe mit Werthangabe (Geldbriefe) an Soldaten u. s. w. keine Portofreiheit genießen, vielmehr der vollen Portozahlung (also 30 Pf. in der ersten und 50 Pf. in der zweiten und weiteren Zonen bis 600 Mk.) unterliegen. Wir resumiren hier im Interesse der Betheiligten: Die Portobefreiung bez. Vergünstigung an Soldaten u. s. w. erstreckt sich nur auf gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm, auf Postanweisungen bis 15 Mark und Pacete bis 3 Kilogramm. Und zwar sind gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm völlig

frei, Postanweisungen bis 15 Mark kosten nur 10 Pf. und Pakete bis 3 Kilogramm auf alle Entfernungen nur 20 Pf. Alle diese Gegenstände müssen aber auf dem Briefe, bez. auf der Postanweisung und Post-Paketadresse den vollaussgeschriebenen Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Anlegenheit des Empfängers“ tragen.

**5 Frauenstein.** Königl. Amtsgericht. Verhandlungstermine am 29. Septbr., Vorm. 10 Uhr: Civilprozeßsache des Kaufm. Felix Frank in Dresden gegen den Fleischer Heinr. Viebig in Friedersdorf wegen einer Waarenforderung von 23 Mk. 50 Pfg.; — Nachm. 2 Uhr: Civilprozeßsache der Selma Louise verehel. Dreßler geb. Hensel in Rechenberg gegen den Scharwerkmaurer Friedrich Eckhardt in Chemnitz wegen Freigabe gepfändeter Gegenstände; — Nachm. ½ 3 Uhr: Civilprozeßsache des Fleischermeisters und Viehhändler Johann Georg Martin Müller in Frauenstein gegen den Botenfuhrmann Friedrich Fürchtegott Heeger daselbst wegen 70 Mark Schadenersatz.

— **Königliches Schöffengericht.** Hauptverhandlungen am 3. Oktober: Vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den Schachtmeister Carl Friedrich Richter in Rechenberg wegen unbefugten Gewerbebetriebs; — Vorm. ½ 10 Uhr: Strafsache gegen die Viehschneider Johann Hamalzik in Dorfchemnitz und Petrus Hamalzik daselbst wegen unbefugten Gewerbebetriebs; — Vorm. 10 Uhr: Strafsache gegen den Handarbeiter Ernst Moritz Bär in Rechenberg und den Handarbeiter Carl Wilhelm Bär daselbst wegen Diebstahls bez. Fehlerei.

**Dresden.** Kaiser Wilhelm hat nach seiner Rückkehr nach Berlin nachstehende Ordensdekorationen an sächsische Militärs verliehen: den Rothen Adler-Orden 1. Klasse dem Generallieutenant Frhr. v. Hausen; den Kronen-Orden 1. Klasse den Generalleutenants v. Funke und v. Rudorff; den Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse an 7 Generalmajore; den Kronen-Orden 2. Klasse in Brillanten dem Obersten Frh. v. Byrn, Kommandeur des Regiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“; den Kronen-Orden 2. Klasse an 12 Obersten; den Rothen Adler-Orden 3. Klasse an 9 Obersten, Oberstleutenants und Majore; den Kronen-Orden 3. Klasse an 8 Majore; den Rothen Adler-Orden 4. Klasse an 10 Majore, Hauptleute, Rittmeister und Premierleutenants; den Kronen-Orden 4. Klasse an 5 Sekondeleutenants und die Krieger-Verdienst-Medaille am Bande des Rothen Adler-Ordens an 13 Unteroffiziere, Feldwebel und Vicesfeldwebel.

— Die früher bestandene Absicht, das neue Landesgesangbuch bis zum 1. Advent 1882 herzustellen, hat sich infolge der entstandenen mannigfachen Schwierigkeiten zwar als unausführbar erwiesen, jedoch hegt man die bestimmte Hoffnung, daß wenigstens am 1. Januar 1883 die umfangreiche Arbeit beendet sein wird, so daß voraussichtlich schon die nächsten Konfirmanden mit dem neuen Gesangbuch ausgestattet werden können.

— Am Sonnabend wettete der 22jährige Handarbeiter Walther aus Gittersee, er wolle über die angeschwollene Weiskeritz schwimmen und alsbald stürzte er sich in's Wasser. Er schwamm aber nur ein Stück, dann wurde er fortgerissen, sank unter und ertrank.

**Königsstein.** Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft des Bades und Kurortes Schweizermühle hat einstimmig die Liquidation des Unternehmens beschlossen und das bisherige Direktorium zum Liquidator ernannt.

**Freiberg.** Das kgl. Schwurgericht verhandelte am 25. September gegen den 31jährigen ledigen Handarbeiter Friedrich Hermann Hunger aus Seyde bei Frauenstein, welcher beschuldigt und geständig ist, am 27. Juli d. J. das dem Mühlenbesitzer Nitsche daselbst gehörige, unter Nr. 29a des Brandversicherungskatasters für Seyde eingetragene Wohngebäude mit Mahlmühlenraum und Backofen,

sowie das daran angebaute, demselben Besitzer gehörige, unter Nr. 29c desselben Brandversicherungskatasters eingetragene Schneidemühlengebäude vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Aus den Ergebnissen des Verhörs geht hervor, daß Hunger in der Zeit vom 24. April bis 17. Juli d. J. bei Nitsche, welcher damals einen neuen Mülhgraben bauen ließ, in Arbeit gewesen, von dieser Arbeit aber am letztgenannten Tage fortgegangen ist, um bei anderen Leuten in der Heuernte mit zu helfen; dann am 27. Juli Nachmittags im Waltherschen Gasthose bei dem Sohne des erwähnten Mühlenbesizers wieder um Arbeit nachgefragt, von diesem jedoch zur Antwort erhalten hat: da er fortgelaufen sei, als die schlechteste Arbeit zu machen war, könne er jetzt auch wegbleiben. Hunger ist nun hinüber gegangen in die Schneidemühle, dort gegenüber den Arbeitsleuten seinem Aerger durch schimpfende und drohende Redensarten Luft machend, unter Anderem äußernd, er wolle dem jungen Nitsche eins auswischen; den sollten sie stückweise aus dem Zeug ziehen zc. Sodann ist Hunger heimgegangen und später, Abends halb 8 Uhr, mit dem Dienstknecht Ulbricht nach Schönfeld gefahren, hat gemeinschaftlich mit diesem für zwei Groschen Branntwein getrunken und ist hierauf allein, hinter den Häusern weg gehend, nach Nitsche's Mühle zurückgekehrt. Hier ist er durch ein des Krahns wegen in der Wand befindliches Loch in das Schneidemühlengebäude getrochen und hat mittels Streichhölzchens die darin vorhandene große Menge Hobelspähne angezündet, welche natürlich sehr rasch gebrannt hat. Der Brandschaden an den Gebäuden hat 3960 Mk. betragen, außerdem sind dem Besitzer für etwa 600 Mk. nicht versicherte Borräthe, sowie mehreren Straßenarbeitern, welche damals mit in dem Nitsche'schen Wohngebäude wohnten, verschiedene Sachen mit verbrannt. Der junge Nitsche ist gerade im Begriff gewesen, schlafen zu gehen, und mehrere Arbeiter haben bereits geschlafen, als das Feuer aufgegangen ist, und namentlich eine Arbeiterfamilie aus Böhmen ist in hohe Verbrennungsgefahr gerathen, da ihre Stube bereits voll Rauch war, als sie geweckt wurde, so daß sich die Mitglieder derselben im Hemde aus dem brennenden Hause flüchten mußten. — Das Urtheil lautete wegen Brandstiftung an einem von Menschen bewohnten Gebäude auf 6 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

**Berlin.** Das Projekt eines Nord-Ostsee-Kanals ist in ein Stadium getreten, welches eine baldige definitive Entscheidung erwarten läßt, denn der Chef des großen Generalstabes ist aufgefordert worden, in eingehender Weise über die militärische und maritime Wichtigkeit dieses Kanals erneuerten, mit Kostenanschlägen motivirten Bericht zu erstatten und ist infolge dessen nunmehr eine aus Mitgliedern des Generalstabes, des Kriegsministeriums und der Admiralität bestehende Kommission gebildet worden.

— Die Kaiserin ist am 25. September nach Baden-Baden abgereist, vom Kaiser nach dem Bahnhof geleitet. Letzterer wird sich einige Tage in Berlin aufhalten und sich dann ebenfalls nach Baden-Baden begeben.

**Oesterreich.** In Salzburg haben am 23. Septbr. die Festlichkeiten der 1300jährigen Gedenkfeier der Gründung des Salzburger Bisthums durch den heiligen Rupertus mit dem Einzuge des Kardinals Fürsten Schwarzenberg in den festlich geschmückten Dom und mit Vespergottesdienst begonnen. Die programmmäßige Prozession zur Uebertragung der Reliquien der hl. Ehrentrud von Nonberg in den Dom mußte wegen ungünstiger Witterung unterbleiben.

**England.** Die Königin hat den General Wolseley und den Admiral Seymour wegen ihrer in Egypten geleisteten Dienste unter Verleihung des Baronettitels in den Pairstand erhoben.

**Frankreich.** Die Regierung hat, da die Ruhe in Egypten wiederhergestellt ist, die Zurückführung der vor 3 Monaten in Marseille untergebrachten Flüchtlinge angeordnet; der erste Dampfer ist mit 610 Personen bereits abgegangen.

**Rußland.** Die kaiserliche Familie ist von Moskau nach Peterhof wohlbehalten zurückgekehrt; die über die Krönung umlaufenden Gerüchte sind also unbegründet gewesen.

**Türkei.** Der Sultan ordnete telegraphisch die unverzügliche Rückgabe des ganzen Grenzgebiets, so wie dasselbe durch die griechisch-türkische Grenzkommission festgestellt worden ist, an Griechenland an. Die Türkei verzichtete auf jede Reklamation. Nur Mutthar Pascha soll erklärt haben, daß der Grenzpunkt Junigo für Griechenland eine ebenso schlechte Grenzbestimmung sei, wie für die Türkei. Beide Regierungen müßten darüber später noch verhandeln, ohne daß indeß Griechenland dazu verpflichtet sei. Die Botschafter werden infolge dieses freundschaftlichen Arrangements ihre ergebnislosen Verathungen aufgeben.

**Ägypten.** Der Khedive hat mit Englands Zustimmung Baker Pascha die Reorganisation der ägyptischen Armee angetragen. Derselbe hat den Auftrag angenommen.

— Am 25. September ist der Khedive nach Kairo zurückgekehrt, vom General Wolfely und dem Herzog von Connaught am Bahnhof empfangen und mit Salutschüssen begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier; die Aufnahme des Khedive von Seiten der Bevölkerung war eine sehr freundliche.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. September.**

Der Auftrieb vom heutigen Schlachtviehmarkt bezifferte sich mit 354 Rindern, 678 Land- und 371 Ungarschweinen oder in Summa 1049 Schweinen, 1039 Hammeln und 177 Kälbern. Bei schwachem Marktbesuch, unter welchem man auch mehrere sonst regelmäßig kommende Exporteure vermiste, gestaltete sich das Verkaufsgeschäft in Rindern ziemlich flau, in Hammeln gedrückt, in Kälbern schlappend und nur in Schweinen leidlich. Primaqualität von Rindern, durch feine schlesische Mastochsen und einen Posten eldenburger Weiderinder vertreten, galt nur 66 bis 72 Mk. pro Zentner Schlachtgewicht, indeß Mittelwaare 60 bis 63 Mk. und geringe Sorte 63 Mk. kostete. Es blieben nicht unbedeutende Quanten, selbst in Primaqualität, unverkauft. Englische Lämmer waren heute gar nicht zu Markte gebracht; Landhammel zu 50 kg Fleischgewicht bezahlte man pro Paar mit 66 bis 69 Mk. und das Paar Auswüchschöpfe mit 30 Mk. Auch in Hammeln blieben Ueberstände. Landschweine mußten im Preise etwas weichen, da viele schwere Stücke ausländischer Schweine, als 150 Bessarabier und 100 Öswiziner am Plage waren. Landschweine englischer Kreuzung bezahlte man pro Zentner Schlachtgewicht nur mit 62 bis 64 und schlesische mit 58 bis 60 Mk., indeß sich der Zentner lebendes Gewicht von serbischen Bakoniern bei 40 Pfd. Tara auf 56 bis 58, von ungarischen bei gleicher Tara auf 58 bis 60, von den Bessarabiern bei 35 bis 40 Pfd. Tara auf 57 bis 58 und von den Öswiznern bei durchschnittlich 40 Pfd. Tara auf nur 57 Mk. stellte. Mecklenburger, Walachen und russische Landschweine fehlten vollständig. Kalbfleisch erzielte je nach Qualität der Stücke zwischen 75 und 100 Pfd. pro Kilo.

**Sparkasse zu Höckendorf.**

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 1. Oktober, Nachm. von 3—6 Uhr.

**Sparkasse zu Kreischa.**

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Bekanntmachung, die Fortbildungsschule betreffend.**

Um Weiterungen zu vermeiden, wird auf Beschluß des Schulausschusses hierdurch bekannt gemacht, daß 1. wenn Versäumnisse der Fortbildungsschüler mit **auswärtiger Arbeit** entschuldigt werden, in der betreffenden Entschuldigung bereits **vor** Antritt der auswärtigen Arbeit nicht nur Ort und Art der Arbeit, sondern auch die voraussichtliche Dauer derselben dem betreffenden Klassenlehrer schriftlich genau anzugeben sind, sowie 2. daß überhaupt jede Entschuldigung nur dann als solche angenommen werden kann, wenn dieselbe **schriftlich** an den betreffenden Lehrer gelangt. Mündliche Entschuldigungen werden künftig unter keiner Bedingung angenommen werden.

Dippoldiswalde, den 23. September 1882.

F. Engelmann, Schuldirektor.

**Todes-Anzeige.**

Dienstag, den 26. September, früh 10 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Gattin und Mutter, Frau **Minna Major**, geb. **Reiniger**, was wir hierdurch tiefbetrußt anzeigen.

F. Major nebst Kindern.

Für die liebevolle Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden und Begräbnisse unserer lieben Gattin, Schwiegertochter und Mutter, der

Frau **Bertha Jähnig**, geb. **Ebert**, bewiesen worden sind, wie für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte und den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Pastor Dr. Caspari in Höckendorf für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Lehmann daselbst für die erhebenden Gesänge sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Borlas, am Begräbnistage, 23. September 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hermann Jähnig.

**Herzlicher Dank.**

Den herzlichsten Dank sagen wir hiermit Allen, welche uns bei dem am 8. Mai d. J. durch Blitzschlag uns schwer betroffenen Brandunglück helfend und rettend beigestanden, sowie bei dem Wiederaufbau durch Geld- und sonstige Spenden, Führen und Handdienstleistungen so freundlich unterstützt haben. Dieser Dank gebührt zunächst den Gemeinden Seifen, Seifersdorf, Paulsdorf, Malter, Berreuth, Oberhäslisch, Reinberg, Reichstädt und Borlas, sowie mehreren

Bewohnern von Dippoldiswalde. Insbesondere gilt unser Dank aber auch den Herren August Böschel, Traugott Ullrich, Heinrich Voße, Herfurth, Weinrich, Moriz Zimmermann und Frau verw. Ullrich in Hermsdorf, den Herren Donath, Legler und Starke in Hirschbach, Herrn Legler in Reinholdshain, Herrn Flemming in Paulshain, Herrn Walther in Falkenhain, Herrn Freigutsbesitzer Vogel in Kleinölsa, Herrn Krumpolt in Hennersdorf und Herrn Baugewerken Hertloß in Reichstädt mit seinen thätigen Leuten, sowie allen Freunden und Bekannten.

Möge der liebe Gott Sie Alle dafür reichlich lohnen und ähnliche Unglücksfälle von Ihnen fern halten!

Seifersdorf.

Hermann Tittel und Frau.

Friedrich Fuchs und Frau.

**Ehrenerklärung.**

Die gegen **Bertha Zincke** in Reichstädt ausgesprochene Unwahrheit nehme ich hiermit zurück.

H. Göpfert.

**Haus-Verkauf mit Garten.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein schön und gut gebautes **Haus**, an der Bezirks-Strasse gelegen, für jedes Geschäft passend, herbergsfrei, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **August Frenzel** in **Dippoldiswalde**, sowie der **Besitzer**, **Kat.-Nr. 11** in **Lungwitz** bei Kreischa.

## In der Lehrmeierei zu Obercunnersdorf bei Klingenberg

können zu dem am 1. Oktober d. J. beginnenden Unterrichtskursus noch einige Schülerinnen Aufnahme finden.  
Diese Anstalt bezweckt eine vorzugweise praktische Ausbildung der Töchter von Landwirthen in der Hauswirthschaft im Allgemeinen, wie in der Milchwirthschaft im Speziellen. In letzterer wird auf die Herstellung feiner Tafelbutter, sowie einiger Sorten Fett- und Magerkäse das Hauptgewicht gelegt.  
Anmeldungen sind an Herrn Kreissekretair **M. Münzner** in **Freiberg** oder an Herrn Pachter **L. Semmig** in **Obercunnersdorf** bei **Klingenberg** zu richten, welche jede erwünschte Auskunft ertheilen.

### Vortheilhafter Verkauf.

Ein in einer kleineren Stadt befindliches **Gausgrundstück**, im besten baulichen Zustande, für jeden Geschäftstreibenden und Professionisten geeignet, welches außer der Wohnung des Besitzers und dem neu eingerichteten Verkaufslokale noch 180 Mk. jährl. Miethe trägt, soll mit dem dazu gehörigen schönen **Gemüse- und Obstgarten** nebst Hofraum, zusammen 175 □ Ruthen enthaltend, Familienverhältnisse halber sofort unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft darüber ertheilt Kauflustigen unentgeltlich  
**C. A. Bauch** in **Sainsberg**.

### Fette Kieler Bücklinge,

pr. Postkiste, 50—55 Stück, 2 Mk. 40 Pfg., 3 Kisten 6 Mk. 30 Pfg., liefert portofrei incl. Verpackung  
**A. E. Mohr Nachfolger**, Fischräucherei,  
**Rortorf** in **Holstein**.

Frisch angekommen:

➔ **Alroulade, Caviar,** ➔  
**Bratheringe, Bricken,**  
**Sardinen à l'huile und Pickles,**  
**Anchovis, Hummer in Dosen,**  
**Kieler Speckpöcklinge,**  
**Cervelatwurst,**

**Emmenthaler, Kräuter- und Parmesankäse**  
bei **S. A. Lincke.**

**Neue saure Gurken,**  
**Magdeburger Sauerkraut,**  
**Pa. Pflaumenmus,**  
**Boll-Seringe,**  
**geräucherte Seringe,**  
**Zwiebeln,**

empfiehlt ff. **Limburger und Rummel-Käse**  
**Paul Bemann.**

### Ein American

ist billig zu verkaufen beim **Stellmacher** in **Bannewitz**.



Fortwährender Verkauf von  
**altpreussischen und polnischen Zuchtkühen**  
im Grundstück

**Nr. 1** in **Reinberg**.  
Heute trifft ein neuer Transport ein.

**Eine junge tragende Zug- u. Zuchtkuh**  
ist zu verkaufen in **Ummelsdorf Nr. 22c**.

**Gewerbeverein.** Freitag, den 29. September, Abends 8 Uhr, im gewöhnlichen Lokale. Mittheilungen (auch über den Neuheitencyclus). Bericht über die Delegirtenversammlung in Bautzen. — Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
**der Vorstand.**

**Pöcklinge** frisch bei **Hugo Beger's Wwe.**



zu verkaufen bei

Von Freitag an steht ein  
**frischer Transport hochtragender und neu melkender Zug- und Zuchtkühe**

**Fleischer Göbler** in **Schmiedeberg**.

Ein guter, grau- und weißschekiger jähriger **Zuchtbulle** (holländische Race) steht zum Verkauf im Gute **Nr. 40** in **Reichenau**.

### Lymotheegrassamen,

gut gereinigt, kauft

**Schmiedeberg.**

**Ludwig Büttner.**

Verloren wurde am 21. d. M., Abends, von **Dippoldiswalde** bis **Reinholdshain** ein **Sack** mit  $1\frac{1}{2}$  Zentner **Knochenmehl**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung bei **Herrn Louis Schmidt** in **Dippoldiswalde** abzugeben.

### 2 Sandsteinbrecher

werden noch angenommen im Steinbruch von

**Gustav Funke.**

**Knechte** mit 90—210 Mk. Lohn,  
**Mägde** mit 75—150 Mk. Lohn,  
bei guten Zeugnissen, sucht für sofort und Neujahr  
**Wilh. Meyer** in **Lungwitz**.

### Feuer!

Eine deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, die auch weiche Dachung übernimmt, stellt überall, auch an den kleinsten Orten des Königreichs Sachsen, Bezirks-Agenten gegen Provision und Reiseentschädigung an. Offerten unter **Nr. 35** an den „**Invalidendank**“ **Leipzig** erbeten.

### Schießhaus zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 1. Oktober,

### Vokal-Concert

von dem

**Männer-Gesangverein Arion** aus **Dresden**,  
unter Leitung seines Dirigenten: **Herrn Robert Schirmer** vom Königl. Konservatorium.

Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Nach dem Concert findet ein **Tänzchen** statt.  
Es ladet ganz ergebenst ein **C. Hofmann.**